

Wiesbadener Nachrichten

Unsere Parole: Sieg

Wir erfüllen das Vermächtnis der gefallenen Soldaten

Das deutsche Volk erlebte am sechsten Sonntag des gefallenen Soldaten des Weltkrieges und die im Kampfe für Großdeutschland Gefallenen. Wir denken ihrer nicht mehr in dumpfer Trauer, wie es oft nach 1918 geschah, heute würdigt ein wieder mehrerer Gedächtnis des Volkes das Opfer der Gefallenen als eine hehre Tat ihrer Einbürgerlichkeit bis zum letzten. Eine hehre Wehrmacht, vom Führer in fünf Aufzügen gefolgt, hat ihr Erbe übernommen. Zu den Gefallenen des Weltkrieges sind die deutschen Männer getreten, die in Polen und im Vorfeld des Westwalls, im Kampf auf der See und in der Luft gegen England und für Großdeutschland fielen. Volkstod weht das negative Vaterlandsbanner am Mast und neben ihm weht am Selbengedenktage auf den militärischen Gebäuden die Reichstragflagge des Weltkrieges, wie es der Führer befohlen. Abordnungen der Wehrmacht, der Partei, der NSDAP, des Reichswehrverbandes, der Behörden und der Kreisorganisationen legten in den frühen Morgenstunden an den Ehrenmalen unserer Stadt Kränze nieder, auf dem Südfriedhof der hellertretende Kommandierende General und der hellertretende Kreisleiter. Eine offizielle Feierstunde gab die Vertreter der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände auf dem Hof der Kranienkaserne. Im weiten Bierd sind die Männer eines Regiments angetreten, aus dessen Reihen einige Kameraden ihr Blutopfer in diesem Kriege gaben. Der Divisionkommandeur leitete die Front ab und dann sprach der Regimentskommandeur in militärischer Kürze zu Ehren der Gefallenen. Unter den Farben der alten Kriegsflagge, die heute noch unseren Unterfinfen weht, so führt er aus, leitete das deutsche Erbe einer Welt von Feinden erfolgreichen Widerstand. Die Fahne ging maullos aus dem großen aufgestellten Ringen herab. Heute erinnert sie uns an die ruhmvollen Taten deutscher Soldaten, die 4 Jahre gegen eine

übermacht kämpften. Diese Flagge hat uns heute mehr als in früheren Jahren. Die Soldaten des Weltkrieges und die heutigen Kameraden, die Schulter an Schulter in den Reihen des Regiments Leben, fühlen sich mit den Männern verbunden, die unter ihrem Zeichen das höchste Opfer für Volk und Vaterland brachten. Mit Wehrmut mandern unsere Gedanken zurück in die Zeit, als das Reich, für das es dieses Opfer brachte, unter dem Fag und Bereitungsstellen unserer Feinde zerfiel. Demals waren es, als in alles Selbentum umloht geriet. In jener Zeit der tiefsten Erniedrigung trat eine r hervor, der den Glauben an Deutschland noch nicht verloren hatte. Er trug das Vermächtnis der toten Deutschen, unter Unbekannter Soldat in 3 1/2 r e r des deutschen Volkes und Oberster Befehlshaber unserer Wehrmacht. Er erlöste uns aus der Fessel des Vernichtungsbittes von Versailles, er löst die neue deutsche Wehrmacht. Er hat damit den Opfern des Großen Krieges wieder ihren Sinn gegeben. Wir können heute mit Stolz an den Gräbern unserer Väter sitzen und hören in Ehrfurcht bedenken. Der Glaube an Deutschland lebt in uns als belliges Vermächtnis weiter. Wir bedenken auch in Ehrfurcht der Gefallenen des jetzigen Krieges, die selbstlos ihr Leben für die Größe Deutschlands hingaben. Auch ihr Opfer wird nicht umloht gewesen sein. Von uns wird heute nicht mehr, aber auch nicht weniger verlangt als von den Soldaten des Weltkrieges. Das Erbe, das wir von ihnen übernommen haben, legt uns höchste Verantwortungen auf. Für uns gibt es nur eine Parole: Sieg. Wir sind gerüstet für den Kampf.

Das Lied von den guten Kameraden und die Stimmen der Nation waren Bestimmung und Bewilligung. Unsere nationalbewusste Wehrmacht erfüllt das Vermächtnis der toten Soldaten, deren wir an ihrem Gedenktage gedachten. R. F.

Dank an alle

Ein kolles Ergebnis des letzten Operationstages

Das Ergebnis des sechsten letzten Operationstages beträgt weit über 100 000 RM. Das genaue Ergebnis liegt noch nicht vor. Wiesbaden hat über alle Erwartungen hinaus seine volle Pflicht getan. Die Summe des vergangenen Operationstages (75 000 RM) wurde über ein Viertel übertraffen; einzelne Ortsgruppen haben das Doppelte, in oft das Vielfache geerntet.

Allen die geben, allen die sammeln, gebührt unser Dank.

Seil Stiller,
Bez. Br. d. Helfs. Kreisleiter.

Das Opfer ist die Waffe der Heimat, das ist jedem Volksgenossen klar geworden und aus diesem inneren Verständnis heraus fließen die Spenden in erheblicher Maße. Die Heimat tut, was sie kann, um zu zeigen, daß sie nach ihren Kräften und Möglichkeiten der Front der Heimat der Zusammengehörigkeit erbringen will. Denn jeder deutsche Mensch, ob er der Front oder in der Heimat was sich voll einleihen, nur so können wir liegen. Und das es gelingt, das erleben wir aus der außerordentlichen Höhe, die die Sammlung diesmal erreichte.

Der Erbfeind

Ein bemerkenswerter Vortragsabend

Das Heinertr. Generalkommando des XII. Armeekorps hatte für Samstagabend zu einem Vortragsabend in den kleinen Kurhausaal eingeladen. Der hellertretende Kommandierende General, der ausfallendste Ausführungen über die Arbeit seiner Dienststelle machte, konnte mit Souffleur und Reichswehrminister Sprecher an der Seite zahlreiches Gölle aus den Kreisen der Partei, der Behörden und der Wehrmacht begrüßen und gab lobend dem Rektor der Universität Heidelberg, Staatsminister Prof. Dr. Schmitt, den Wort zu dem Thema: „Der Krieg 1839/40 als schicksalliche und gegenwärtige Erscheinung“. Der Redner, als Vortrager der Geschichte und Militärmittelmacht beiläufig bekannt, verstand es, in seinem Vortrag ein plastisches Bild nicht nur des Geschehens unserer Tage zu vermitteln, sondern auch schicksalliche Geschehnisse zu beleuchten, die in Verhältnisse dazu den immerwährenden Kampf Englands gegen ein bedrücktes Europa und um seine Weltbeherrschung aufzuzeigen. Im Ablauf eines Zeitraumes von 200 Jahren hand England nicht weniger als 200 Jahre im Krieg. Immer ging es ihm darum, aus Anzügen in der Welt Vorteile für seine Weltmacht zu ziehen. Wo kriegerische Bestimmungen nicht bestanden, schufte es so lange das Feuer des Gegenlatzes zwischen den Völkern, bis es zum neuen

Ausbruch kam. An den Beispielen vergangener Kriege zeigte der Redner die Stellung Englands als Störenfried der Menschheit auf. In Wahrheit ist England immer der Erbfeind Deutschlands und Europas gewesen. Die großen Kriege der europäischen Geschichte der letzten Jahrhunderte verstand Prof. Schmitt h e n e r seinen aufmerksam lauschenden Zuhörern zu vermitteln und zur Vertiefung der Gedanken und Anschauungen beizutragen. Das sich an den Vortrag anschließende kameradschaftliche Zusammenleben der bereits folgenden, zu einer Ausstunde über den bemerkenswerten Vortrag.

— Alfred Rotenberg spricht aus deutschen Jugend. Die ganze deutsche Jugend hat in den nächsten Wochen Vorträge aus der Umgebung des Führers, die über den Randlauf zu ihr sprechen. Am heutigen Montag um 20.30 Uhr spricht als erster Reichsleiter Alfred Rotenberg. Die NS. dort viele und die kommenden Reden, lautet laut Kriegsdenkmal der NS. Dienst angelegt ist, in ihren Heimen und Unterkünften, löst in Kreise der eigenen Familie.

— NS. Vortragsabende der Wiesbadener NS. Führer. Wer am Sonntagmorgen über den galanzreichen gins, wird seitliche Gruppen von Sittungen über Karten bebaut gesehen haben. Umgefahr 200 Führer und Jungmänner des Bannes 50 legten die Prüfung im Geländeort für das NS. Vortragsabend ab. Die den abgetreten Leistungen im Gelände sowohl wie in Kartenkunde, Geländebeobachtung und -auswertung merkte man nicht, das es ein Ausbilder leitete. Die abgetreten Übungen sahen gleichzeitig Szenario von dem Stand der vorrillitischen Ausbildung in der Hitlerjugend während des ersten Krieges ab. Wenn man noch der kurzen Zeit die noch anstehen bis zu Beginn der Führerrede zu den Übungen blieb, einmal die Leistungsarten beah, so wurden in theoretischen wie im praktischen Geländeort Ergebnisse in Kartenlesen, Kommandoübungen, Geländeort und -erkennen die Erwartungen erfüllt. Als Abschluss hatten die Kameraden gemeinsam die Rede des Führers zum Selbstgeheimnis.

— Statt Seifenpulver aus Kermelise. Um verlässlichen Verbrauchermitteln Rechnung zu tragen, ist ausfallen worden, das an Stelle des bislang erhältlichen gepackten Seifenpulvers aus Kermelise hergestellt und in den Handel gebracht werden kann. Der Verbraucherspreises beträgt 0.15 RM. für das Normalmaß zu 100 Gramm.

— Die Feuerlöscherlei wurde nach der Waller Straße gerufen, wo in einem Hause ein Kammerbrand ausgebrochen war. Die Wirtin leitete den Kampf ab und enterrte den brennenden Aus. — Am Sonntag gegen 21.30 Uhr wurde in einem Hause der Wüdingenstraße ein Zimmerbrand festgestellt, dessen Flammen sich auf Wände, Kleidungsstücke, Badmaterial und Lampen erstreckte. Das Feuer konnte von den Hausbewohnern beseitigt werden, so daß die Feuerlöscherlei nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

„Organisieren“

Ein Schlagwort unserer Zeit

Die Organisation hat bei uns von jeher auf allen Gebieten des täglichen Lebens eine bedeutende Rolle gespielt. Das Ausland hat oft darüber getrachtet und von einer Überorganisation gesprochen. Die Kriegszeit beweist die Bedeutung einer gut eingearbeiteten Organisation, die ja nur dann wirkungsvoll ist, wenn sie nicht um ihrer selbst willen arbeitet, sondern mit blutvollem Leben erfüllt ist. Bei uns tritt dies zu; das es auf militärischen, politischen und wirtschaftlichen Gebiet so gut klarst, ist der Erfolg einer fua durchdachten und treffsicher eingearbeiteten Organisationsarbeit. Der einzelne Volksgenosse hat das erkannt und nun fängt auch er an zu „organisieren“. Wenn das die Hausfrau macht mit ihren Lebensmittellisten und den Punkten der Kleiderliste, dann ist das durchaus in Ordnung. Aber was wird sonst nicht alles „organisiert“? Einige Beispiele: ein Stuhl in der überloften Galkhütte, eine Eintrittskarte für Theater und Kino, eine Zigarette (wenn man selbst keine zur Hand hat und sich aus nicht in Unkosten füren will). Aber muß man das alles „organisieren“? Kann man dies alles nicht behergen, helfen, beschaffen, wie man es früher tat? Es scheint uns dies besser zu sein, als „organisieren“ zu einem Schlagwort unserer Zeit zu machen, in der gerade die fua- nolle Arbeit jeder Organisation so treffsicher unter Wehms gestellt wird. P.

Vor Erkältung schützen
Bei Husten nützen
schon 2 Rheila mehrmals täglich
In Apotheken u. Drogerien 0.50 u 1 RM

Jugend und Bauerntum

Eine Arbeitsstagnation mit Landesbauernführer Dr. Wagner in Wiesbaden

Das Schicksal des Bauerntums ist nur zum geringsten Teil ein organisatorisches Problem. Es führt an der realen und blutvollen Gestaltung des deutschen Bauernschicksals hin. Die Liebe zur deutschen Scholle, zur Erbbelgaltigkeit des Bauernberufes kann nicht anorganisiert werden; wohl aber können die in jedem gebundenen deutschen Bauern schlummernden Kräfte geweckt, kann das deutsche Bauernschicksal fruchtbar gestaltet werden, und gegebenenfalls zur fruchtbarsten Entfaltung gebracht werden. Aus der Masse Hunderttausender und Millionen Jugendlicher dürfen die für den Dienst an der deutschen Scholle Besten ihrer Art nicht wählbar sein, die nicht vorzuziehen, das ist der Sinn all ihrer Bestrebungen, die sich um die Begriffe Bauern und Bauernschaft ranken. Ein Thema, dessen Vertiefung auch eine Arbeitsstagnation von Landjugend, Landdienst und weiblichem Arbeitsdienst im Bauernschicksal sein soll. Dabei wurden den jungen Sängern hin und her und grundsätzliche Fragen erörtert. Die Sitzung fand unter der Leitung von Landesjugendwart Schwarz in eingehenden Referaten und Besprechungen wurden die brennenden Aufgaben der nächsten Monate aufgesetzt und praktische Richtlinien erteilt.

Durch die Teilnahme von Landesbauernführer Dr. Wagner erhielt die Arbeitsstagnation ihre besondere Bedeutung. Vor Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen, sowie der Behörden einmündete der Landesbauernführer die nationalsozialistischen Grundgedanken von Blut und Boden. Der Landwirt einer liberalistischen Generation muß der Wille der heutigen deutschen Jugend entgegengebracht werden, wieder den Weg aus der Stadt zum Lande zu finden. Die Gedächtnis der Väter ist reich an Beispielen dafür, welche Kräfte der Bindung des Blutes an den Boden entfliehen, welche verheerenden Folgen aber auch entstehen, wenn diese natürlichen Beziehungen gelöst oder gar bewußt ausgelichtet werden. In seinem Buch „Im Blut und Boden“, das wir vor kurzem an dieser Stelle eingehend besprochen haben, hat Reichsernährungsminister Darrle diese Zusammenhänge in faszinierender Darstellung umrissen. Es handelt sich hier nicht etwa um eine Reaktionsforderung der deutschen Volkswirtschaft, oder auch nur des landwirtschaftlichen Selbstes; es geht bei diesen Dingen um unendlich mehr, greift bis an die politische Existenz überhaup. Erneute Worte richtete der Landesbauernführer an die heranwachsende Führergeneration. Ihnen kommt es in erster Linie zu, in den Kreisen der ihnen anvertrauten Jugendlichen die Probleme der Landflucht mit dem Ernste und der Verantwortung zu erörtern, die diese Lebensfrage des gesamten deutschen Volkes verdient. Dankbar erkannt Dr. Wagner die Förderung in dieser Beziehung durch die Regierung, die Schulverwaltung, die Arbeitsämter und den Reichsarbeitsdienst an. Nebenher Landrat legte der Landesbauernführer auf die Wille der Kameraden die eine der Hauptaufgaben in der Erziehung der Jugend fest. Auch würdigte er den bedeutenden Einfluß des deutschen Bauern in diesem Kriege. Erörterten

Sparsam in der Packung
Wertvoll im Inhalt!

Eckstein
3 1/3 Pfg.

Wenn eine so gute Zigarette wie die ECKSTEIN Nr. 5 in schlichter Zweckpackung angeboten wird, dann ist dies Beweis dafür, daß das Hauptziel bei der Fertigung auf die Tabak-Güte gerichtet ist. Und auf den Tabak kommt es an!

Eckstein

3 1/3 Pfg.

Die tausendjährige Straße

Roman von Ernst Zahn

7. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

Inzwischen riefte der Tanzmuffel heran, von dem bei der Solari die Rede gewesen. Christian war schon am Vorabend Feuer und Flamme. „Es geht doch hier zu Land“, sagte er zu berichten. „Sie verstehen das Feiern. Die Männer können nicht wie bei uns an den Wänden herum, und die Mädchen springen einem nur so in den Arm.“

Niklaus spottete, sie hätten hier auch den schweren Wein, der heute ihnen das Blut.

„Wie ist Rebing fragend: Du wirst doch auch kommen?“

„Warte er auf seine Rechnung kommt.“

„Es geht nicht viel nach. Am Sonntag einmal früh zu Bett gehen, sei auch ein Vergnügen.“

Aber Josef machte ein ganz befehltes Gesicht. „Ohne dich wird es nur ein halber Spaß“, meinte er kleinlaut. „Da merkte Rebing wieder, daß der andere Hoffnungen auf ihn heute, und lenkte ein. „Kom ja, wenn ihr meint, ihr braucht mich.“

Und der Oberleutnant machte schließlich so etwas wie einen Freudensturz und antwortete: „Du wirst sehen, daß auch du auf deine Rechnung kommst.“

In der Nacht vor dem Tanztag gingen schwere Gewitter nieder. Es kühlte ab.

Rebing konnte sich am folgenden Tage erst spät vom Dienst frei machen. Er begab sich langsam in die Stadt hinunter und durch die regenfeuchte Straße der Trattoria del Sole zu. Selbst jetzt begann er sich noch. Ein Spaziergang durch den Erlöschen und dem braunen Teilm entlang schien ihm verlockender. Aber plötzlich sah er die Trattoria vor sich. Das große weiße Haus stand wie in einer Festung da. Aus Fenstern und Tür flangen die in einer Festung. Die Wände waren mit Eisenbeschlägen. Noch immer schimmerte Wasser zu. Man hatte den Eindruck, das Tanzhaus lauge sie ein. Unter einer Saalfur stand lachend und schwanz eine Gruppe junger Mädchen besaßen. Sie stießen einander an, als sie Rebing erkannten, und er wußte Bescheid um seine Volkstümlichkeit und schritt auf sie zu, als eine, die er kannte, ihm zurück, gerade er habe noch gefehlt. Am nächsten Abendblick umwachte ihn Hellheit. Er tauchte mit den Mädchen Grub und Scherz, und sie geleiteten ihn schmetternd in den Tanzsaal.

Rings an den Wänden hingen die Wirtstische. Tische und Stühlen waren mit Wappen, Girlanden und bunten Tüchern besetzt. Auf einer weiß und rot umfleckten

Tribüne saßen die jungen Musiker. Ihr Führer, der Geiger, ein schlanker schöner Mensch, liebte von der Kampe aus dem Publikum mit einer zwingenden Fingerfertigkeit zu und setzte alt und jung in Feuer. Der Saal war heiß und dumpf vom Weinrauch, dem auch junger Körper und einer verheißenen schwelenden Lebens- und Liebesfreude.

Rebing fühlte sich davon eigentümlich benommen. Er hatte indessen nicht nur, sich erst nach den Brüdern Walter umzublicken. Christian erwiderte ihm logisch und koste ihm an den Tisch herüber, der sie sich gesichert hatten. Auch Josef und Niklaus empfingen ihn freundlich und beifällig. In guter Laune ließ er sich bei ihnen nieder, und es dauerte nicht lange, bis er inne wurde, daß auch jetzt Josef wieder mit unruhiger Zerknirschung auf die Ankunft der Faustina wartete, die sich noch nicht hatte bilden lassen.

Die jungen Brüder tanzten. Ein dichter schwerer Jäger haufen von Menschen (sobald sich rings durch den Saal, Städter, Bauern und Soldaten. Josef ließ mit diesem erstem Gesicht.

„Sie kommt nicht“, lästerte er dann Rebing zu, als hätte der Abend ohne Faustina Solari seine Bedeutung. „Sie weiß sich interessiert zu machen“, gab Rebing spöttisch zurück und war abermals versucht, dem Oberleutnant zu raten, er solle sich doch die Frau aus dem Kopf schlagen, von der man und die aus sich selbst ein solches Weib mache. Dabei nahm er den Cameriere Wisenpepe den Wein ab, den der auftrag. Noch aber hatte er sich kein Glas nicht gefüllt, als ein Tusch des Orchesters ihm aufblinden ließ. Und nun nahm ihn trotz inneren Widerstrebens das Bild, das sich ihm bot, gefangen. Er verzog einen Augenblick sogar seine Lippen. „Über die Wirtstribüne hing Faustina in den Saal herab. Sie machte sich nicht wütend, wie er von ihr gedacht und gelobt hatte, sondern bot den Eindruck, als habe sie jemand auf diesen Weg geschickt und müsse sie ihn blindlings weitergehen. Sie trug einen sonderbaren Zug von Verlorenheit im Gesicht. Einige Besucher hatten sie in den Saal geholt, sie auf die Tribüne gehoben und das Orchester verlangt, sie mit einem Tusch zu empfangen. Sie hatte es sich widerstrebend gefallen lassen. Ihre Gedanken waren in Fernen. Ihre Erregung aber ließ sie alle Stöße auf sich nehmen. Sie hatte den weiten Saal und die Schulter fallen- den bunten Tuch hier der schlanken braune Haas. Aus dem schmalen Gesicht blühten die Augen mit einem Ausdruck von Schmerz. Der Geiger auf dem Podium hatte das Außerordentliche ihres Bildes erfasst und spielte ihr beglückert nach. Sie stülzte ihm ein „Arr“, zu hand eine Sekunde benommen von der ihr bereiten Ovation und vernahm sie doch dann, wie erwaschen, ein wenig ungebildet, ein wenig be-

glüht, ein wenig belustigt. Dann fiel sie in die Stimmung zurück, die sie bisher überhaupt dem Saale fern gehalten. Ihr Bild ludte den Leutnant Rebing. Auf ihn hatte sie gewartet, wußte, daß er vor kurzen ertrug gegenüber, damit er nicht in einer Art Trost nun aus selbst gelohnt, und ihn dann doch von der Tribüne aus als einen der ersten erkannt. Nun schritt sie langsam und mit gezwungenem Gleichmut auf der Tisch der vier Kameraden zu.

Das Orchester schwieg. Der Tanz setzte aus. Die Leute im Saale streckten die Hüfte und saßen sie, in den Hüften sich wiegend, die Tanzfläche übergriffen. Die sie fanden, stießen einander an, manche, die sie zum erstenmal sahen, riefen die Augen erbt recht auf.

Altpapier • Metalle • Alteisen
Heinrich Gauer
Werderstr. 3 Telefon 24508

Am Tisch der Walters fuhr Josef, der Oberleutnant, von seinem Sitz hoch, als müßte er ihr entgegenzueilen. Auch die jüngeren Brüder zeigten gespannte Mienen. Rebing lehnte sich in seinen Stuhl zurück und gab sich Mühe, aus dem ganzen Vorgang das Theatralische herauszulesen und darüber zu lächeln; aber auch jetzt noch vermochte er sich von einer sonderbaren Spannung nicht zu lösen.

Faustina näherte sich und beugte sich auf sich selbst. Was für ein Getöse! „Spottete sie, sich umblühend. Dann trat sie auf Rebing zu. „Schön, daß ihr gekommen seid“, lobte sie mit dem herablassenden Heben einer Königin, die Ehren zu verheiraten hat.

Er war aufgestanden und reichte ihr die Hand. Neben ihn drängte sich der Oberleutnant. Im brannten die Umgebung und die abermalige peinliche Beobachtung, daß Faustina sich um ihn und die Brüder nicht kümmerte.

Nun begrüßte zwar Faustina auch ihn und nach ihm Niklaus und Christian. Aber sie plauderte noch immer mit Rebing: „Die halbe Stadt ist heute hier. Und so viel Soldaten. Es ist fast wie bei der Ehre.“

In diesem Augenblick setzte die Solari an und bot ihr den Arm. Josef Walter sprach die Solari an und bot ihr den Arm: „Ihr habt uns schon zu lange warten lassen.“

„Schauen ihn nicht zu hören. Schon sprach sie zu Rebing: „Der erste Tanz soll Euch gehören.“

(Fortsetzung folgt.)

Wiener Frühjahrsmesse 1940

Am Sonntag wurde die Wiener Frühjahrsmesse 1940 durch Generaldirektor F. K. eröffnet. Er erklärte u. a., es sei der letzte Sinn dieses Festes, daß auf der einen Seite zwei alte Weltstädte, die sich die Welt untereinander teilen, die die Welt ausbauen und die in jeder Kulturrichtung der jungen Nationen eine Ergänzung ihrer Kräfte und Dividenden seien. Auf der anderen Seite liege Deutschland, das 80 Millionen Volk, dessen Leistungen in Wissenschaft, Kultur und Kunst durch die Jahrhunderte zu den Spitzenleistungen der Menschheitsgeschichte gehören. Wer die Wiener Frühjahrsmesse 1940 besuche, werde zu der Überzeugung kommen, daß diese Messe als die stärksten weltlicher Wirtschaftskraft in seiner Weise hinter den früheren Messen zurückbleibt, daß sie im Gegenteil eine weitere wirtschaftliche Zeitungsbeziehung sein. Der Güterverkehr dieser Messe reiche das deutsche Volk leinere Wägen aus dem Ausland die Hand, auch ihre Neutralität, behande dieses deutsche Volk, daß es mit ihnen arbeiten wolle auf der Basis gegenseitiger Freundschaft, gegenseitiger Ergänzung der Kräfte und gegenseitiger Lösung der Lebensnotwendigkeiten. Der Güterverkehr dieser Messe reiche das deutsche Volk leinere Wägen aus dem Ausland die Hand, auch ihre Neutralität, behande dieses deutsche Volk, daß es mit ihnen arbeiten wolle auf der Basis gegenseitiger Freundschaft, gegenseitiger Ergänzung der Kräfte und gegenseitiger Lösung der Lebensnotwendigkeiten. Der Güterverkehr dieser Messe reiche das deutsche Volk leinere Wägen aus dem Ausland die Hand, auch ihre Neutralität, behande dieses deutsche Volk, daß es mit ihnen arbeiten wolle auf der Basis gegenseitiger Freundschaft, gegenseitiger Ergänzung der Kräfte und gegenseitiger Lösung der Lebensnotwendigkeiten.

Berliner Böse vom 11. März. Die Aktienmärkte liegen in ausgeprägter fester Haltung. Ein Prozent wiesen einen Gewinn von 2 1/2 % auf. Raben und Rheinisch sind je 1/2 %, Solberger 1/2 %, Mannesmann und Bergische Stahl je 1/2 %, Julo-Gewinn 1/2 %, Farben 1/2 %, Conti-Gummi plus 1/2 %, Holzmann plus 1/2 %, Niedriger Schmelzer um 1/2 %, Siemens um 1/2 %, Zanier um 1/2 %, HBB 2 % höher. Reichsbank 1/2 %, am 1/2 % niedriger, geben ebenfalls Wert auf 145 nach. Gemeindefinanzierung 97,20 (plus 10 W.).

Frankfurter Böse vom 11. März. Weitere Anlageläufe der Rumbühl haben dem Aktienmarkt ein weiterhin festes Gepräge. Für Farben, Schloßstein, WFG, Mannesmann waren die Kurse wenig verändert, während im übrigen die Durchschnittskursgewinn 1/2 - 1 1/2 % betragen. Daneben waren wieder verschiedene Spezialwerte bis zu 3 % höher. In Renten war die Nachfrage etwas kleiner. Tagesgeld 1 1/2 %.

Aus Gau und Provinz

St. Gallen, 11. März. Ein Hilfsarbeiter aus Oberwil, der bei den Ackerarbeiten eines hiesigen Hotels beschäftigt war, wurde dabei von herabfallenden Balkenmaterialien getroffen und so schwer verletzt, daß er kurz darauf an den Folgen der Verletzungen starb.

Hannau, 11. März. Das Dorf einer 10-jährigen Person, die sich in einem Baum auf dem Rücken eines Astes aufhielt, wurde von einem Asten herab auf den Kopf getroffen. Die Frau war an ihrem Rücken mit der Zurechtung einer Weisheit befasst und verzögert sich dabei in der Höhe. Inhaft der Ackermeisterin geriet ihr dabei unglücklich. Sie wurde durch ein Asten getroffen, der sie auf dem Kopf traf. Sie wurde durch ein Asten getroffen, der sie auf dem Kopf traf. Sie wurde durch ein Asten getroffen, der sie auf dem Kopf traf.

Frau trag dabei erhebliche Brandwunden an beiden Armen und am Hals davon, wobei sie in ein Krankenhaus verbracht werden mußte.

Hamburg, 9. März. Im benachbarten Dietrichen mußte eine Frau am Krampf leiden. Die Verhältnisse erklärten eine alte Frau hatte sich zum Teil demohrt, was man oft überhört. Die Frau hatte sich zum Teil demohrt, was man oft überhört. Die Frau hatte sich zum Teil demohrt, was man oft überhört.

Selters (Westerm.) 11. März. Im hohen Alter verstarb hier ein Mann. Der Verstorbenen entkam eine alte Frau nach Wiesbaden, der gemeinsam mit dem Regierungsschreiber von Weill das Nachlassverteilung bearbeitete.

Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Froher Feiern.
Dienstag, 12. und Mittwoch, 13. März: Großer Sinter Abend unter dem Motto: „Jahresrückblick“ im Saal des Kulturhauses, Beginn 20 Uhr.

Deutsches Theater, Mittwoch, 13. März: „Der Jarewitsch“, Operette von Franz Lehar, Beginn 19 Uhr.

Reigen-Theater, Mittwoch, 13. März: „Die kleinen Verwandten“ von Ludwig Thoma. — „Olapotrida“ von Bernat-Holena, Beginn 20 Uhr.

Graue Haare verschwinden

durch Apotheker Walter Ubrichs: **Haarfarbe - Wiederhersteller „Nio-Grau“** - In wenigen Tagen Naturfarbe zurück! Einfache Anwendung! Kein Farbmittel! - Vollkommen anästhetisch! Erstickungslos! Gutachten und Sachverständigen-Urteile! 1 Original-Flasche Monate ausreichend RM 3.50. Alleinverkauf: **Drogerie Lindner**, Wiesbaden, Friedrichstraße 16, Telefon 274-28.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben guten Mann, Bruder u. Onkel **Carl Söhnlein** im 75. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer:
Susanne Söhnlein, geb. Bilse.

Wiesbaden, den 10. März 1940.
Hermannstr. 19, Part.

Die Einäscherung findet am Dienstagvormittag, den 12. März, 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Ein frisches Aussehen!

bedingt gute Darmfunktion Dr. Burdachs Berlin werden promptly und milde. 50 St. 85 Wla. 120 St. 1.50.

Dr. Rimator, Ede Schwab u. Wauritzstr. 10 / Dro. Roodler, Knappe 23 / Dro. Sauter, Dr. Oranienstr. 50 / Dro. Seb. Rheinstraße 101 / Dro. Siebert, Marktstr. 1 / Dro. Tauber, Ede Moris- und Heilbrunnstr. / Reformhaus Weststr. Rheinstr. 71.

Bei Husten hilft Husta Glycin (F. K. Lindner Drogerie)

Drog. K. Siebert, Marktstraße 91; Drog. Alexi, Michelsberg 9; Drog. Jünke, Kals-Friedr.-Ring 30; Drog. Machenheimer, Bismarckring 1; Drog. Götz, Dotzheimer Straße 114; Drog. Geipel, Bleichstraße 19; Drog. Kraß, Wellritzstraße 27; Drog. Tauber, Moritzstraße 73; Drog. Kaufmann, Waldstraße 93; Drog. Kimmel, Nerostraße 46; Drog. Rieger, Nerostraße 6; W.-Biedrich: Drog. Jung, Drog. Rupp W.-Bierstadt; Drog. Seib W.-Dotzheim; Drog. Römer W.-Erlenheim; Drog. Stüger W.-Kloppenheim; Drog. Göbel W.-Schierstein; Drog. Cramer Bad-Schalbach; Drog. Rosenkranz

Werde Mitglied der NS.V.I.

In Sterbefällen

stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute zu ihrer Verfügung & Rufen Sie bitte an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und bedient

Karl Lind Steingasse 18	232 23
Otto Matthes Römerberg 6 und 10	225 16
Karl Ott Schwalbacher Straße 77 Überführung mit Leichenauto	238 37
Georg Vogler Rheingauer Str. 9 Blücherstraße 48	249 36
Wilh. Vogler Eig. Leichenauto Blücherplatz 4	253 00
Heinrich Becht Loreleyring 8	237 28
Josef Fink Gegründet 1893 Frankenstraße 14	229 76
Jacob Keller Leichenüberführungen Roonstraße 22	238 24
Lamberti Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 67	243 51
Adolf Limbarth Ellenbogen-gasse 8	272 65

Carl Söhnlein
im 75. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer:
Susanne Söhnlein, geb. Bilse.

Wiesbaden, den 10. März 1940.
Hermannstr. 19, Part.

Die Einäscherung findet am Dienstagvormittag, den 12. März, 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten. Pa. 23.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, folgte heute meine liebe Mutter **Julie Todt**, geb. Kurtz Pfarrwitwe meiner am 16. Januar d. J. heimgegangenen lieben Schwester Hilde.

Marie Todt, Schwester.

Wiesbaden, den 9. März 1940.
Eichendorffstr. 3, II. r.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 13. März d. J. um 12.15 Uhr in der Trauerhalle des Südfriedhofs statt; die Beisetzung der Urne in Oberhelsen. Kranzspenden dankend verboten.

Gegen Pickel, Mitesser **Michelsberg 8**
Höhensonne-Beirahlung bei **DETTE**

Statt Karten.

Da es mir unmöglich ist, allen denen, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen ihre Anteilnahme aussprechen, einzeln zu antworten, sagen wir auf diesem Wege, auch für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden, unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir auch dem Herrn Dekan Mulat für seine tröstlichen Worte bei der Trauerfeier.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Kircher, Hauptmann
Hans-Günther Kircher.

Stellungsangebote

Heiße Person

Fräulein für Baden (Bäder-Annahme) gel. Gute Handföhrer erforderlich.

Fräulein für Bäderlei gel. gut. Kitzstraße 58.

Fräulein für Damenkleid. gel. Kruiter, Dör, Dam., Roden, Gr. Surtstraße 9.

Frau od. Mädchen am Scidenstr. gel. Weingauer Straße 18.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauschiffin für Gohlfahrt gel. Dor. u. erl. im Tagbl. Bl. Ym.

Sauberes Heiß. Wädhchen

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

2 Kraftfahrer gel. Kitzstraße 4.

LEHRLING

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

mit guter Schulbildung. Selbstgesch. Angebote mit Zeugnissen an Firma STOSS NACHF., Taunusstraße 2.

Verleihen - Stellen

Am Samstagvormittag 11 in der Stubenstr. kleine weisbar. (Schland, terrier) Hündin entlassen.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Hörst auf den Namen „Kora“, Gute Belohnung ausbezahlt.

Amtliche Bekanntmachungen

Ausgabe von Brennholzbezugscheinen

Für Holz aus Staatsforst Chausseehaus am Donnerstag, den 11. März, 15 Uhr, in Dautheim, Gehaus - zum goldenen Bären. Bei diesem Termin wird Holz nur an die bisherigen Käufer ausgeteilt, die sich zur Abfuhr bis 23. März verpflichtet.

Hauptföhrung 1940

Die Landesbauernschaft Hessen-Kassau hat den Käsemarkt für die im Stadtkreis Wiesbaden aufgeteilten Bullen, Eber und Ziegenhöde auf Donnerstag, 14. März 1940, festgelegt. Körpermäßig und gesunde Bullen, Eber und Ziegenhöde, die zum Zeden eigener oder fremder Muttertiere verwendet werden.

Die Bestätigung der Zuchttiere erfolgt jeweils in den Käse-, Bullenbestimmungen zu den nachstehend angegebenen Zeiten:

8.00 Uhr H. Erbenheim, 9.00 Uhr H. Bierbach, 10.00 Uhr H. Taltalt, 11.00 Uhr H. Rappenheim, 11.30 Uhr H. Schloch, 12.00 Uhr H. Rumbach, 12.30 Uhr H. Sannenberg, 13.00 Uhr H. Wiesbaden, Hindenburgallee, 14.00 Uhr H. Wiesbaden-Alt, 15.00 Uhr H. Wiesbaden, Domäne Klarenthal, 16.00 Uhr H. Wiesbaden, 17.00 Uhr H. Wiesbaden, Hof Broderer Mühle, 17.30 Uhr H. Schlichter, 18.00 Uhr H. Bickich.

Die Stundenangaben sind nur annähernd. Die Tiere sind gut gepugt und mit geschneitten Klauen zur Körnung vorzubereiten. Abkammungspapiere, Kefcheine und sonstig vorhandene Defektanmeldungen, Defektscheine und Defektscheine sind dem Käseamt vorzulegen. Die Körpergebühren betragen:

Bullen: Eber: Ziegenhöde: 6.00 3.50 1.25

A. Körpergebühr: 6.00 3.50 1.25

B. Verlangung der Defektanmeldung: 4.00 2.00 0.75

C. Prüfungsgeld: 2.25 1.25 0.50

D. Gebühr der Defektanmeldung: 1.75 0.50 0.40

Diese Gebühren sind unmittelbar nach der Körnung an den Käseamt zu zahlen. Alle Privatviehtiere, die zur Körnung vorgelegt werden sollen, müssen sofort der Käseamt, Frankfurt a. M., Bodenheimer Landstraße 25, gemeldet werden.

Wiesbaden, den 8. März 1940.

Der Oberbürgermeister Wiesbadensverwaltung.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

DRESDNER BANK

Filiale Wiesbaden

Taunusstraße 3 gegenüber dem Kochbrunnen

Spareinlagen gegen Sparbuch werden zur Verzinsung entgegen genommen

Rasche Bedienung an unserem Sparschatz!

Unsere Wertpapier-Abteilung erstellt bereitwilligst Auskünfte in allen Geldangelegenheiten

Die Stammlöhne sind zu zahlen. Die Privatviehtiere, die zur Körnung vorgelegt werden sollen, müssen sofort der Käseamt, Frankfurt a. M., Bodenheimer Landstraße 25, gemeldet werden.

Wiesbaden, den 8. März 1940.

Der Oberbürgermeister Wiesbadensverwaltung.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen und wird auf Wunsch gern zugestellt.

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit Bilanz zum 31.